Kleinere Mittheilungen.

(Neu ausgestellte Gegenstände.) Am 3. August: Zwei grosse runde Platten und zwei Blumenvasen in Form von Elephanten, altchinesische Zellenschmelzarbeiten, Eigenthum des Herrn Trau; — Relief-Medaillon von farbig glasirtem Thon, ausgeführt von J. Steinbach in Wien; — Teppich von grünem Tuch mit ornamentaler Stickerei, 16. Jahrh., Privateigenthum; — Sessel von gepresstem und geschnittenem Leder, spanische Arbeit aus dem 16. Jahrh., Privateigenthum; — eine Collection altorientalischer glasirter Thon- und Fayence-Fliese für Wandbekleidungen.

Am 10. August: Musterstücke eines Glas-Services für Se. Majestät den Kaiser, geliefert von Heinrich Ullrich in Wien; — eine Suite Originalstiche von deutschen und französischen Schlosserarbeiten des 17. und 18. Jahrh.; — fünf dem Correggio zugeschriebene, aus dem Schlosse zu Novellara abgenommene Frescogemälde (mythologische Figuren, Ornamente etc., zu derselben Reihe gehörend, wie die zwei bereits früher ausgestellten Bilder von ebendaher), Eigenthum des Grafen Montecuccoli; — Büsten Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, modellirt von Bildhauer Möser; — Stammbuch mit Wappen und Malereien, 16. Jahrh.; französisches, mit Miniaturen geschmücktes Manuscript des „Roman de la Rose", 15. Jahrh.; Breviarium Cisterciense, Manuscript mit Randzeichnungen und Miniaturen, 15. Jahrh.; Breviarium, burgundisches Manuscript mit Miniaturen, Ende des 15. Jahrh., Eigenthum des Fürsten Liechtenstein.

(Besuch des Museums.) Im Juli wurde das Museum von 6854 Personen besucht.

(Arundel Society.) Die „Society for promoting the knowledge of art" kann in ihrem einundzwanzigsten Jahresberichte ziffermässig nachweisen, dass das Interesse an ihren Bestrebungen fortwährend im Steigen ist. Die Jahresbeiträge, welche die regelmässige Einnahmsquelle der Gesellschaft bilden und am deutlichsten deren Gedeihen darthun, erhoben sich von 2887 Pfd. St. im Jahre 1868 auf 3209 Pfd. St., während der Reservefond um 500 Pfd. St. vermehrt werden konnte. Die Gesellschaft hat jetzt drei Mitgliederkategorien: First Subscribers, Second Subscribers und Associates. Als nämlich die Zahl der Mitglieder zuerst 1500 überstieg, ergab sich das Dilemma, entweder die Lithographiesteine, mittelst welcher die Farbendruckpublicationen der Gesellschaft hergestellt werden, bis auf's äusserste abzunützen oder dieselben retouchiren zu lassen. Man zog es vor, eine zweite Abtheilung zu bilden und für diese andere Blätter auszugeben und glaubte damit mehr dem Zwecke der Gesellschaft „Ausbreitung von Kunstkenntniss" zu entsprechen. Lücken, welche Tod oder Austritt in der Reihe der First Subscribers hervorbringen, werden durch Second Subscribers gefüllt, welche daneben Mitglieder der zweiten Abtheilung bleiben können, um in den Besitz sämmtlicher Publicationen zu gelangen. Auf gleiche Weise rücken die Associates nach und nach in die Reihe der Second Subscribers ein, deren Zahl ebenfalls schon die Höhe von 1500 erreicht hat. Die ersten Publicationen für 1871 sollen Proben der Oelmalerei in Flandern und der Frescomalerei in Italien liefern: nämlich weitere sechs Blätter zu dem bereits veröffentlichten Altar-Mittelbild Van Eyck's und Michel Angelo's Jeremias aus der Sixtinischen Capelle; für die Second Subscribers werden vorbereitet die Holbein'sche Madonna in Darmstadt und Rafael's Gestalt der Philosophie im Vatican. Ferner wird in Kurzem mit der Publication italienischer Grabdenkmäler begonnen werden und in diesem Sommer sollte das Triptychon Meister Stephan's im Kölner Dom für die Gesellschaft copirt werden, was möglicherweise der Krieg verhindern dürfte. Bemerkenswerth ist der grosse Antheil, welchen Deutsche an den Arbeiten der Arundel Society haben. Die Mehrzahl der Zeichnungen werden von den Herren Schulz und Kaiser geliefert, die Farbendrucke bei Storch & Kramer in Berlin ausgeführt.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an auf:

Kunst und Gewerbe,

Wochenschrift zur Förderung deutscher Kunstindustrie.

Jahrespreis mit den Beilagen 2 Thlr. 10 Sgr.

(Gesuche von Arbeitskräften finden unentgeltliche Aufnahme.)

Selbstverlag des kais. kön. Oesterreichischen Museums.
Druck von Carl Gerold's Sohn in Wien.